

BALETT

DER NUSSKNACKER



BALLETT VON KALOYAN BOYADJIEV NACH

»NUSSKNACKER UND MAUSEKÖNIG« VON E.T.A.

HOFFMANN | MUSIK VON PETER I.

TSCHAIKOWSKI

INSZENIERUNG

LEITUNG

Choreographie & Dramaturgie Kaloyan Boyadjiev **Musikalische Leitung** Matthias Foremny / Yura Yang **Bühne & Kostüme & Dramaturgie** Jon Bausor **Kostüme** Bregje van Baalen **Video** Dan Light **Licht** Paul Keogan **Choreographische Assistenten, Einstudierung** Christopher Kettner (Solist:innen), Aarne Kristian Ruutu **Bühnenbildassistentz** Jack Valentine **Kostümbildassistentz** Moritz Junge **Einstudierung Kinderchor** Sophie Bauer **Leitung Komparserie** Esther Maria Rose **Gewandhausorchester**

Besetzung

Die Besetzung der Rollen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite bzw. dem tagesaktuellen Aushang im Foyer.

VORSTELLUNGEN

Premiere 28.11.2025

Aufführungen 07.,08.,09.,12.,13.,16.,20.,23.,25. & 27. Dezember 2025 | 02. & 04. Januar 2026 |

Alle Vorstellungen mit Einführung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Konzertfoyer

Im Opernhaus spielt das Gewandhausorchester

*Gewandhaus
Orchester*

MUSIKTHEATERPÄDAGOGIK

Mieke Müllerschön

Fon + 49 (0)341 - 12 61 248

mieke.muellerschoen@oper-leipzig.de

Vorwort

Liebe Lehrkräfte und Pädagoginnen,

mit dieser Materialmappe möchten wir Sie umfassend in die Welt des Balletts "Der Nussknacker" einführen. Die Materialien sind für den Einsatz in Schulen konzipiert und sollen die Kinder auf eine interaktive Weise an Handlung, Musik, Tanz und Bühnenbild heranführen. Sie erhalten Hintergrundinformationen, detaillierte Beschreibungen der Inszenierung, pädagogische Anregungen, Fragen für den Unterricht und Vorschläge für Übungen, die Sie direkt im Klassenzimmer verwenden können.

Die hier behandelte Inszenierung von Kaloyan Boyadjiev basiert auf E. T. A. Hoffmanns Märchen "Nussknacker und Mausekönig" und Tschaikowskis berühmter Musik. Sie wurde für die Opéra National de Bordeaux und für das Leipziger Ballett entwickelt. Besonderer Fokus liegt auf der Verbindung von Tradition und zeitgenössischer Choreographie, Bühnenbild und Kostümen.



I. Handlung und Inhalt

1. Handlung in ausführlicher Form

1. Akt – Weihnachtsabend und Traumwelt

Weihnachtsabend bei Familie Stahlbaum. Die Vorbereitungen für das Fest laufen auf Hochtouren. Der Duft von frisch gebackenen Plätzchen und Zimt liegt in der Luft, der Tannenbaum ist reich geschmückt, und Kerzen tauchen den großen Salon in ein warmes Licht. Besonders die junge Clara erwartet den Abend mit gespannter Vorfreude. Jeder Schritt, jedes Klingeln an der Tür löst ein kleines Herzklopfen aus.

Zahlreiche Gäste werden empfangen: Familie, Freunde und Bekannte jeden Alters finden sich ein, um gemeinsam zu feiern. Die Kinder, darunter Claras lebhafter Bruder Fritz, toben durch das Zimmer, rufen, lachen und spielen miteinander, während die Erwachsenen sich unterhalten, plaudern und Geschenke überreichen.

Zu später Stunde erscheint ein besonderer Gast: Drosselmeier, der geheimnisvolle Uhrmacher und Marionettenspieler, Onkel von Clara und Fritz. Für Clara hat Drosselmeier ein ganz besonderes, unerwartetes Geschenk: den Nussknacker. Zunächst ist Clara irritiert. Die Puppe wirkt einfach und altmodisch – nicht glitzernd, nicht perfekt. Sie schmolzt ein wenig und versteht die Faszination zunächst nicht. Doch als Fritz unbedacht den Nussknacker zerbricht, erwacht in Clara ein neues Gefühl: Verantwortung. Sie beginnt, ihr Spielzeug lieb zu gewinnen, es zu pflegen und sich um es zu kümmern.

Die Feier neigt sich dem Ende zu, die Gäste verabschieden sich. Clara bleibt zurück im großen Salon, ihr Nussknacker fest an ihrer Seite. Erschöpft von den vielen Eindrücken, den Spielen, der Aufregung und der Verantwortung schläft sie schließlich ein.

In der Nacht beginnen seltsame Dinge: Der Weihnachtsbaum wächst scheinbar ins Unermessliche, der Kamin wirkt plötzlich riesig, der Raum verändert sich. Alles wird größer, fremdartiger, magischer. Clara selbst verändert sich: Das unschlüssige Mädchen von vorhin wird zu der mutigen jungen Frau, die sie in ihren kühnsten Träumen ist.

Plötzlich erwacht eine Miniaturwelt zum Leben. Aus den Schatten taucht eine Armee von Mäusen auf, angeführt von ihrem gefährlichen König. Die kleinen Zinnsoldaten stellen

sich mutig dem Kampf. Ein wildes Gefecht entfacht, bei dem Clara genau beobachtet, wie jede Bewegung und jedes Geräusch die Spannung steigert.

Als der Mausekönig seinen Angriff auf den Nussknacker richtet, zögert Clara keinen Augenblick. Furchtlos stellt sie sich schützend vor ihr Spielzeug. Ihr Mut wird belohnt: Der Nussknacker verwandelt sich vor ihren Augen in einen Prinz. In seinen Armen entdeckt Clara eine neue Seite an sich – sie ist kühn, neugierig und bereit für Abenteuer. Umringt von wirbelnden Schneeflocken begeben sie sich gemeinsam in eine zauberhafte Welt voller Fantasie, Geheimnisse und Wundern.

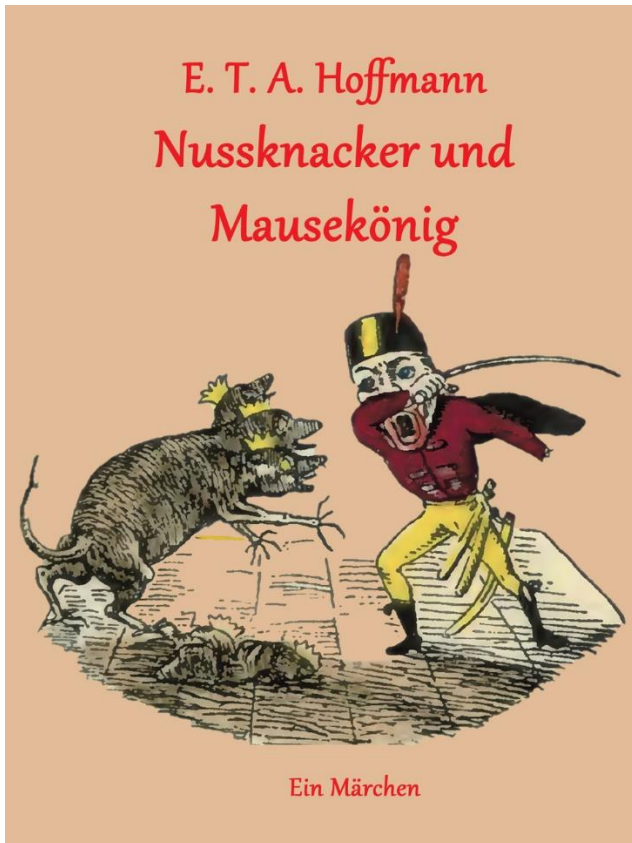
2. Akt – Fantasie, Tanz und Rückkehr

An der Seite ihres Prinzen betritt Clara eine völlig neue, magische Welt. Hier kann ihnen der Mausekönig nichts anhaben. Alles ist bunt, glitzernd, lebendig. Es ist eine Welt, in der die Regeln der Realität aufgehoben sind und jede Fantasie möglich scheint.

Ein bunter Reigen von Tänzen beginnt: Lebkuchenmänner wirbeln elegant durch die Luft, Zuckerstangen drehen sich im Takt der Musik, und bunt verpackte Geschenke mit goldenen Schleifen bewegen sich wie von Zauberhand. Blumen erwachen zum Leben, entfalten ihre Blüten und tanzen scheinbar im Rhythmus der Musik. Clara und der Prinz stehen im Mittelpunkt dieses Festes, umgeben von Farben, Licht, Musik und Bewegung.

Langsam färbt sich der Horizont orange, der Morgen dämmt. Die Traumwelt beginnt zu verblassen. Clara öffnet die Augen – sie liegt wieder im Salon, der Nussknacker fest neben ihr. Alles scheint ruhig, doch das Erlebte hat sie verändert. Clara ist mutiger geworden, selbstbewusster, bereit, neue Abenteuer anzunehmen. Die Magie der Nacht hat ihr gezeigt, dass sie Verantwortung übernehmen, Grenzen überschreiten und ihre eigenen Stärken entdecken kann.

2. Abbildungen und Inspirationen der Geschichte



Nussknacker und Mäusekönig Buchcover



Nußknacker und Mausekönig. Illustration Peter Carl Geissler



Nussknacker und Mäusekönig als Spielfilm

3. Die handelnden Personen

- **Clara** – Hauptfigur, mutig, neugierig, zwischen Kindheit und Jugend.
- **Fritz** – Claras Bruder, lebhaft und ungestüm.
- **Drosselmeier** – geheimnisvoller Onkel, Marionettenspieler und Uhrmacher.
- **Nussknacker/Prinz** – zuerst Puppe, später Prinz, symbolisiert Mut und Transformation.
- **Mausekönig** – Antagonist, stellt Gefahr dar.
- **Zinnsoldaten, Puppen, Bonbons, Schneeflocken** – Nebenfiguren, die Claras Traumwelt bevölkern.



Die Figuren des Nussknackers

4. Hintergrundinformationen zum Ballett „Der Nussknacker“

„Der Nussknacker“ gehört zu den bedeutendsten klassischen Balletten und hat seit seiner Entstehung eine außergewöhnliche Entwicklung durchlaufen. Nach dem Erfolg von Tschaikowskis Ballett „Dornröschen“ erhielt der Komponist den Auftrag, ein Doppelprogramm aus Oper und Ballett für die Kaiserlichen Theater in St. Petersburg zu komponieren. Für die musikalische Umsetzung des Balletts griff Tschaikowski auf eine Adaption von Alexandre Dumas' Version von E.T.A. Hoffmanns Erzählung zurück. Das Libretto wurde von Marius Petipa, dem ersten Ballettmeister des Kaiserlichen Balletts, in enger Zusammenarbeit mit dem Theaterdirektor Iwan Wsewoloschski entwickelt.

Die Arbeit an der Musik gestaltete sich komplex: Tschaikowski komponierte die einzelnen Episoden des Balletts nach den detaillierten Vorgaben Petipas, die genaue Anweisungen zu Rhythmus, Tempo, Stimmung und Länge der Tänze enthielten. Besonders markant ist der Einsatz der Celesta, eines damals neuen Instruments, dessen glockenartiger Klang die märchenhafte Stimmung des Werkes prägt. Viele musikalische Nummern, darunter der Schneeflockenwalzer oder der Tanz der Zuckerfee, haben sich von der originalen Bühnenaufführung gelöst und sind zu eigenständigen Konzertstücken geworden.

Die ursprüngliche Choreografie wurde von Petipa entworfen, später aber aufgrund seiner Erkrankung von seinem Stellvertreter Lew Iwanow umgesetzt und weiterentwickelt. Iwanow schuf dabei eigene choreografische Lösungen, die noch heute in klassischen Aufführungen, insbesondere in den bekannten Pas de deux und Walzern, Verwendung finden. Charakteristisch für russische Handlungsballette des 19. Jahrhunderts ist, dass die Handlung lediglich die Rahmenhandlung bildet und der zweite Akt vor allem durch prächtige Tanzensembles und Divertissements dominiert wird.

Die Uraufführung im Mariinski-Theater St. Petersburg 1892 stieß zunächst auf gemischte Reaktionen: Die Handlung wurde als schwach kritisiert, die tänzerischen Hauptrollen als begrenzt bemängelt. Die Musik hingegen überzeugte das Publikum sofort durch ihre atmosphärische Vielfalt, originelle Melodien und die sorgfältige Instrumentation.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts entstanden zahlreiche Neuinszenierungen des Balletts. Bedeutende Versionen stammen unter anderem von George Balanchine, Juri Grigorowitsch, John Neumeier und Heinz Spoerli. Jede Inszenierung interpretiert das Werk auf eigene Weise, wobei die musikalische Struktur weitgehend erhalten bleibt. Vor allem in den USA entwickelte sich „Der Nussknacker“ zu einer festen Weihnachts-Tradition und

wird dort ebenso populär wie Tannenbaum und Weihnachtsmann. Heute gehört das Ballett zum Standardrepertoire vieler Kompanien weltweit.

5. Die Leipziger Inszenierung des Nussknackers – Ein Blick hinter Bühne, Choreografie und Konzept

Die Leipziger Produktion des Nussknackers, die im November 2025 Premiere feiert, ist eine Koproduktion mit der Opéra National de Bordeaux. Sie wurde konzipiert, um sowohl die klassische Märchenstimmung als auch eine moderne, lebendige Ästhetik zu vermitteln. Das Stück spielt bewusst in den 1860er Jahren, einer Zeit, die die Atmosphäre von E.T.A. Hoffmanns Originalmärchen aufgreift, gleichzeitig aber auch die historische Architektur sowohl in Bordeaux als auch im alten Leipziger Opernhaus reflektiert. Die klassizistischen Säulenfassaden, die prunkvollen Dekorationen und die strukturierte Eleganz der Häuser bilden die Vorlage für ein Bühnenbild, das zugleich detailreich, opulent und fantasievoll ist – fast wie eine geöffnete Pralinenschachtel, in der sich kleine Wunder verbergen.

Claras Perspektive und die Metaebene

Ein zentrales Element der Inszenierung ist Claras Perspektive. Sie erlebt die Welt nicht nur passiv, sondern entdeckt und interpretiert sie aktiv. Der große Salon, in dem die Weihnachtsfeier beginnt, verwandelt sich durch die Bühne in eine Art Metaebene: Traum und Realität verschwimmen. Der Kamin dient als symbolisches Portal – ähnlich wie bei „Alice im Wunderland“ – durch das Proszenium und in Claras Vorstellung hinein, wächst er ins Unermessliche und markiert den Übergang vom Alltag in die magische Traumwelt.

Die Gestaltung dieses Übergangs zeigt, wie das Leipziger Ensemble mit Räumen, Perspektiven und Größenverhältnissen spielt: Der Weihnachtsbaum wächst in die Höhe, die Möbel scheinen zu schrumpfen, der Raum verändert seine Dimensionen – alles aus Claras Sicht, wodurch die Zuschauerinnen und Zuschauer unmittelbar in ihre Erlebnisse eintauchen.

Bühnenbild und Kostüme

Die Zusammenarbeit zwischen Regisseur/Choreograph Kaloyan Boyadjiev und Bühnen- sowie Kostümbildner Jon Bausor war entscheidend für die ästhetische Gestaltung. Dabei entstand eine verschmolzene Ästhetik: konservative, klassische Formen treffen auf moderne, manchmal fast hyperrealistische Elemente. Ein besonders eindruckliches Beispiel

sind die Bonbon-Kostüme im zweiten Akt, gefertigt aus echtem Plastik. Sie wirken starr, machen Geräusche beim Bewegen und vermitteln so die Haptik und Physikalität von Spielzeug – eine kleine, aber wichtige Anspielung auf die Verbindung von Realität und Traum.

Das Bühnenbild nutzt Licht, Video-Projektionen und bewegliche Elemente, um den Wechsel zwischen Realität, Traum und Fantasie zu verdeutlichen. Jede Veränderung des Raums ist eng mit Claras Wahrnehmung verknüpft, sodass das Publikum die Magie direkt mit ihr erlebt.

Clara – Eine junge Heldin im Übergang

Clara wird in dieser Produktion bewusst als eigenständiges, neugieriges Mädchen dargestellt, das in dem Alter ist, in dem junge Menschen beginnen, ihre eigenen Grenzen auszutesten. Sie ist ein Pionierin – neugierig, wissbegierig, mutig, aber auch unsicher und manchmal überfordert von den Anforderungen der Erwachsenenwelt.

Am Anfang des Stücks findet sie in der Partyszene ihren Platz nicht: Sie ist zu alt, um mit den kleineren Kindern zu spielen, und die Erwachsenen behandeln sie noch wie ein Kind. Selbst wenn sie versucht, sich in ein Gespräch zwischen Erwachsenen einzubringen, wird sie beiseitegeschoben. Gleichzeitig erlebt sie erste Gefühle der Liebe, als sie sich in den Kadettensoldaten verliebt. Dieser Übergang vom Kind zur jungen Frau wird in der Traumwelt symbolisch weitergeführt: Durch die Abenteuer mit dem Nussknacker und den Begegnungen in der Fantasiewelt nimmt sie ihre Rolle aktiv ein, zeigt Mut und Selbstbestimmung.

Der Nussknacker als Symbol

Die Nussknacker-Puppe ist bewusst kein „schönes“ Spielzeug, sondern funktional und schlicht. Diese Entscheidung unterstreicht die symbolische Bedeutung: Clara verbindet die Puppe mit dem Soldaten, der zu Beginn des Stücks bedrängt und „zerbrochen“ wird – ähnlich wie der Nussknacker selbst. Erst durch Claras Fürsorge und Schutz gewinnt er Bedeutung und verwandelt sich schließlich in den Prinzen.

Boyadjiev betont: „Es ist keine hübsche Puppe, sondern ein Gegenstand, der Mut und Bindung symbolisiert.“ Clara lernt durch den Umgang mit dem Nussknacker Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und Grenzen auszutesten – zentrale Erfahrungen auf dem Weg ins Erwachsenwerden.

Traumwelt, Mäusearmee und Fantasie

Die Erwachsenenwelt, die Clara während der Weihnachtsfeier als unverständlich und manchmal ungerecht erlebt, wird in der Traumwelt durch die Mäusearmee symbolisiert. Laut, chaotisch, bedrohlich, zugleich aber auch karikaturhaft – sie zeigt, wie Clara diese Welt erlebt. Durch ihren Mut und ihre Handlungskraft verwandelt sie die Situation: Sie beschützt den Nussknacker und erlebt die Transformation vom Spielzeug zum Prinzen.

Die Traumwelt ist zudem ein Ort der Fantasie, der Identität und der Entdeckung. Lebkuchenmänner, Zuckerstangen, Blumen und Geschenke werden lebendig und tanzen zu Tschaikowskys Musik. Diese Figuren stehen für verschiedene Facetten von Persönlichkeit, Kreativität, Humor und Mut – alles Themen, die für junge Zuschauerinnen besonders relevant sind.

Choreografie und Musik

Kaloyan Boyadjiev hat die Choreografie eng an die Musik Tschaikowskys gekoppelt. Jede Bewegung folgt der Partitur, reflektiert die Stimmung, Dynamik und Struktur der Musik. Dabei entsteht ein Zusammenspiel von Handlung, Tanz und musikalischem Ausdruck, das für die Zuschauerinnen spürbar wird.

Die Auswahl der Musikstücke ist dramaturgisch klar:

- Tanz der Zuckerfee – märchenhafte, magische Momente
- Blumenwalzer – Eleganz, Harmonie und Weite
- Trepak / Russischer Tanz – Energie, Geschwindigkeit, körperliche Spannung

Boyadjiev hebt hervor, dass die Musik nicht nur Begleitung ist, sondern erzählerisches Medium: Sie vermittelt Stimmungen, unterstützt die Figurenentwicklung und hilft, die Traumwelt lebendig zu machen.

6. Das erste Mal Ballett mit Kindern und Jugendlichen

Ein erster Besuch im Ballett kann für Kinder und Jugendliche ein besonderes Erlebnis sein, denn hier verbinden sich Musik, Tanz und Theater auf eine Weise, die sie im Alltag selten erleben. Viele Kinder kennen Geschichten wie den „Nussknacker“ vielleicht aus Filmen oder Büchern, doch die direkte Begegnung mit live gespielter Musik, tänzerischen Bewegungen und Bühnenbildern eröffnet ihnen neue Wahrnehmungsebenen.

Damit Kinder und Jugendliche der Aufführung gut folgen können, ist eine altersgerechte Einführung hilfreich. Es kann sinnvoll sein, die Hauptfiguren, die Handlung und zentrale Konflikte kurz vorab vorzustellen. So erkennen sie wichtige Elemente wieder, wenn die Geschichte über Bewegung, Mimik und Musik erzählt wird. Dabei sollte auch die besondere Form der Erzählung im Ballett erklärt werden: Anders als im Film oder Theater wird hier oft ohne gesprochene Sprache erzählt, die Musik und die Choreografie tragen die Handlung.



Ballettposen

Kinder reagieren besonders auf klare emotionale Signale: auffällige Bewegungen, wiedererkennbare Melodien oder Spannungshöhepunkte helfen ihnen, der Geschichte zu folgen. Gleichzeitig sollte genug Raum für eigene Fantasie bleiben. Spannende oder bedrohliche Szenen können kurz eingeordnet werden, damit Kinder sie erleben können, ohne überfordert zu werden.

Aktive Einbindung vor, während und nach der Aufführung kann das Erlebnis vertiefen. Schon vorab können Kinder Vermutungen darüber anstellen, wie sich Figuren bewegen oder welche Musik zu bestimmten Szenen passen könnte. Während der Aufführung können sie auf bestimmte Figuren, Kostüme oder musikalische Themen achten. Nach der Vorstellung können sie Eindrücke teilen, erzählen, welche Szenen sie besonders bewegt, überrascht oder beeindruckt haben.



Ballettschuhe gezeichnet

Der erste Ballettbesuch kann so nicht nur Freude an Tanz und Musik wecken, sondern auch Fantasie, emotionale Wahrnehmung und ein tieferes Verständnis für das Zusammenspiel von Musik, Bewegung und Theater fördern. Er schafft eine positive Erfahrung, die Lust auf weitere Begegnungen mit Ballett und Musiktheater macht und das kulturelle Interesse der Kinder langfristig stärkt.

7. Vor- und Nachbereitung

Vorbereitungsphase

Erwartungen und Assoziationen

- **Ziel:** Schülerinnen und Schüler eröffnen eigene Zugänge zu Tanz und Musik.
- **Methode:** Gesprächskreis oder Brainstorming:
 - „Was wisst ihr schon über Ballett?“
 - „Welche Figuren oder Szenen fallen euch beim Nussknacker ein?“
 - „Welche Musik oder Filme kennt ihr, die ihr mit Ballett oder Weihnachten verbindet?“
- **Material:** Whiteboard oder Plakat für Assoziationen.
- **Ergebnis:** Die Kinder bringen persönliche Vorerfahrungen ein, die später mit der Aufführung abgeglichen werden können.

Figuren- und Symbolarbeit

- **Ziel:** Schülerinnen und Schüler lernen zentrale Charaktere kennen und entwickeln Empathie für deren Rollen.
- **Methode:**
 - Jede Gruppe erhält eine Figur (Clara, Nussknacker, Mäusekönig) und gestaltet ein Steckbrief- oder Plakat mit:
 - Name der Figur
 - Eigenschaften
 - Wünsche und Ängste
 - Wie bewegt sich die Figur?
- **Ergebnis:** Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Charakterisierung nicht nur über Sprache, sondern auch über Bewegung funktioniert.

Musikalische Vorbereitung

- **Ziel:** Verknüpfung von Musik und Fantasie.
- **Übung:**
 - Hören von Ausschnitten der Nussknacker-Partitur (z. B. Marsch, Tanz der Zuckerfee, Blumenwalzer).
 - Schülerinnen und Schüler zeichnen, malen oder notieren ihre inneren Bilder zu jedem Stück.

- **Ergebnis:** Ein individuelles Bild der Musik entsteht, das den Zugang zur Aufführung erleichtert.

Mini-Workshop oder Bewegungseinheit

- **Ziel:** Vorab erste Tanz- und Bewegungsimpulse erleben.
- **Methode:**
 - Einfaches Schritt- oder Pose-Training zu Musik.
 - Szenen aus dem ersten Akt nachspielen (z. B. Tanz der Zinnsoldaten, Begegnung mit Mäusen).
- **Ergebnis:** Kinder verstehen die Wirkung von Choreografie und Bühnenpräsenz.

Fragen vor dem Ballettbesuch

- Welche Vorstellungen habt ihr vom Nussknacker-Ballett?
- Welche Figuren oder Szenen kennt ihr schon aus Filmen, Büchern oder Bildern?
- Was glaubt ihr, wie Musik, Tanz und Bewegung eine Geschichte erzählen können?
- Welche Gefühle erwartet ihr in der Aufführung?
- Wie stellt ihr euch Claras Traumwelt vor?
- Welche Szenen könnten spannend, lustig oder unheimlich werden?

Nachbereitungsphase

Kreative Auseinandersetzung

- **Übungen:**
 - **Bildnerisch:** Zeichnen der Lieblingsszene oder -figur.
 - **Theater:** Kurze Szenen aus der Aufführung nachspielen.
 - **Schreiben:** Tagebuch aus Sicht der Figuren oder eigenes alternatives Ende entwickeln.

Bewegung & Tanz

- **Ziel:** Verbindung von Wahrnehmung und körperlichem Ausdruck.
- **Übungen:**
 - Mechanische Bewegungen wie Nussknacker.
 - Leicht schwebende Posen wie Traumfiguren.

- Rhythmische Schritte zu Trepak, Walzer oder arabischen Tänzen.

Musikalische Reflexion

- **Ziel:** Analyse und sinnliches Erleben von Musik.
- **Übungen:**
 - Erneutes Hören der Stücke, Vergleich mit der Aufführung.
 - Instrumentenkunde: Welche Instrumente erzeugen welche Effekte?
 - Hörbilder erstellen oder Bewegungsinterpretationen entwickeln.

Dramaturgische Auseinandersetzung (für ältere Schülerinnen und Schüler)

- **Ziel:** Tieferes Verständnis von Theater und Inszenierung.
- **Fragen:**
 - „Warum verändert sich der Raum in Claras Traum?“
 - „Welche symbolische Bedeutung haben die Mäuse?“
 - „Wie werden Identität, Mut und Reife dargestellt?“

Fragen nach dem Ballettbesuch

Diese Fragen dienen der Reflexion und Vertiefung der Erfahrung:

- Welche Szene hat euch am meisten gefallen und warum?
- Welche Figur fandet ihr besonders interessant oder spannend?
- Gab es Bewegungen oder Musikstücke, die euch überrascht haben?
- Habt ihr etwas Neues über Tanz, Theater oder Musik gelernt?
- Wie habt ihr Claras Traumwelt erlebt? War es eher wie ein Traum oder wie Realität?
- Welche Gefühle habt ihr während der Aufführung gehabt – Freude, Spannung, Staunen, Angst
- Wenn ihr selbst eine Szene verändern oder ergänzen könntet, wie würde sie aussehen?

Tipps für Lehrkräfte

- Vorbereitungs- und Nachbereitungsphasen flexibel planen – auch eine 20-minütige Einheit vor dem Theaterbesuch kann sinnvoll sein.
- Fächerübergreifend arbeiten: Deutsch, Kunst, Musik, Sport und Ethik eignen sich besonders.

VI. Quellenverzeichnis

- E. T. A. Hoffmann: "Nussknacker und Mausekönig", 1816.
- Alexandre Dumas: "Histoire d'un casse-noisette", 1844.
- Tschaikowski, P.: "Der Nussknacker", Op. 71, 1892.
- Opernhaus Zürich: Begleitmaterialien "Der Nussknacker". [PDF]
- Oper Leipzig: Offizielles Programmheft Nussknacker (Anna Diepold) 2025.
 - Interview Kaloyan Boyadjiev, diverse Quellen 2024–2025.
 - Bausor, J., Kostüm- und Bühnenkonzept: Presseinformationen Opéra Bordeaux.

Zusätzliche Links:

Inhalt des Balletts erklärt mit Playmobil Figuren:

<https://www.youtube.com/watch?v=MkJ87AXhOpU> (Zuletzt Zugriffen am 26.11.2025)

Trailer des Nussknackers aus Bordeaux:

<https://www.youtube.com/watch?v=mleoLd2qT-I> (Zuletzt Zugriffen am 26.11.2025)

Nussknacker Musik zum Reinhören:

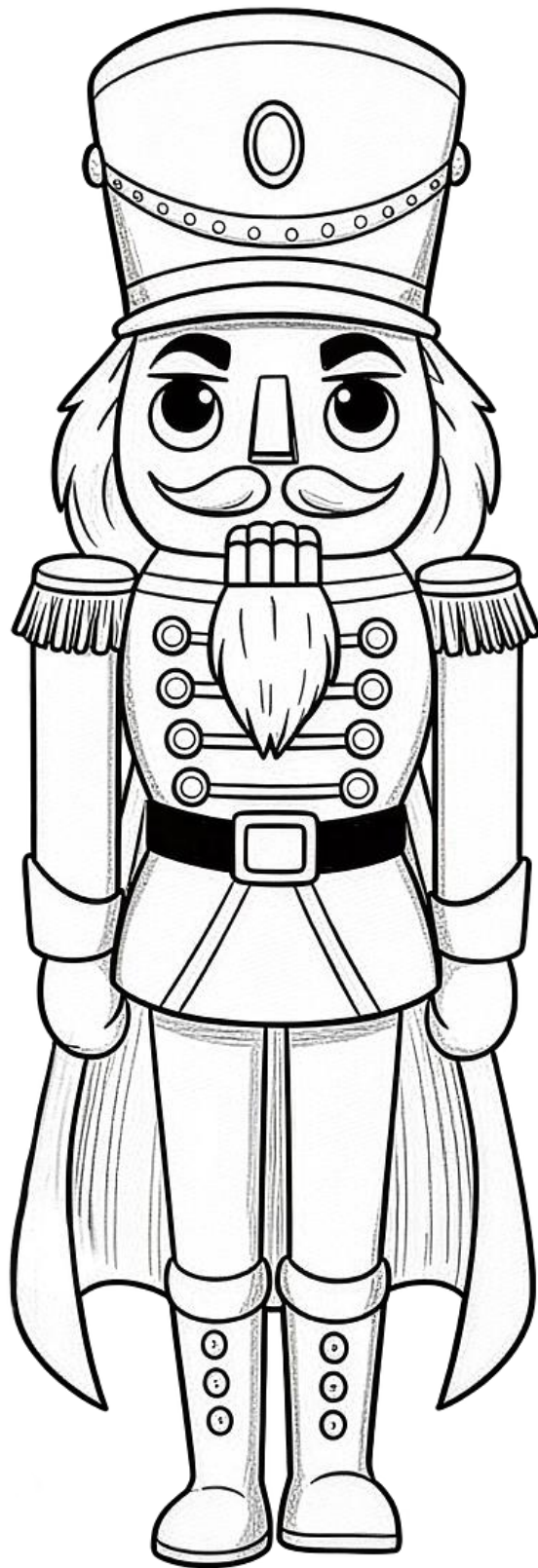
https://www.youtube.com/watch?v=aB1eMfylQhE&list=RD aB1eMfylQhE&start_radio=1&t=68s (Zuletzt Zugriffen am 26.11.2025)

Checkerin Marina, der Ballett Check:

<https://www.youtube.com/watch?v=5sktDBrOAZs> (Zuletzt Zugriffen am 26.11.2025)

Ausmalbilder von Nussknacker und Mäusekönig für die Schülerinnen und Schüler





Zusätzliche Links:

Inhalt der Oper erklärt mit Playmobil Figuren:

<https://www.youtube.com/watch?v=1sWVmoAmxPs> (Zuletzt Zugriffen am 11.09.2025)

Opernsteckbrief Falstaff:

https://www.youtube.com/watch?v=MRawGR_rckI (Zuletzt Zugriffen am 11.09.2025)

Falstaff Musik zum Reinhören:

https://www.youtube.com/watch?v=l1cybQ3MC_U

Bildverzeichnis:

<https://www.oper-leipzig.de/de/programm/der-nussknacker/809>
(Nussknacker Bild Oper Leipzig, Zuletzt Zugriffen am: 25.11.2025)

Abbildungen von Nussknacker und Mäusekönig:

<https://www.kolibri-buch.de/shop/item/9783739232553/nussknacker-und-mausekonig-von-e-t-a-hoffmann-e-book-epub> (Zuletzt Zugriffen am 25.11.2025)

<https://www.maerchenatlas.de/kunstmarchen/nussknacker-und-mausekoenig/> (Zuletzt Zugriffen am 25.11.2025)

<https://www.tvspielfilm.de/kino/filmarchiv/film/nussknacker-und-mausekoenig,8088524,ApplicationMovie.html> (Zuletzt Zugriffen am 25.11.2025)

Die Figuren des Nussknackers

<https://www.etsy.com/de/listing/1074572543/nussknacker-ballett-weihnachten-druck> (Zuletzt Zugriffen am 25.11.2025)

Das erste Mal Ballett mit Kindern und Jugendlichen

https://www.shutterstock.com/de/search/ballet-dancer-line-drawing?image_type=illustration&dd_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F (Zuletzt Zugriffen am 25.11.2025)

<https://de.pinterest.com/brigittefokken8872/ballerina-zeichnung/> (Zuletzt Zugriffen am 25.11.2025)

IMPRESSUM

Oper / Leipziger Ballett

Musikalische Komödie / 360°

Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Intendant

Tobias Wolff

Verwaltungsdirektorin

Lydia Schubert

Oper Leipzig

Augustusplatz 12

D-04109 Leipzig

T +49 (0)341-1261 0

www.oper-leipzig.de

ZUSAMMENGESTELLT VON

Mieke Müllerschön

Musiktheaterpädagogin

T +49 (0)341-1261 248

Mieke.muellerschoen@oper-leipzig.de